

Die Achtziger müssen schon wieder umziehen

«80's forever» ist die stilechtste Retroparty der Stadt. Nun mutiert die beliebte Reihe zur Wanderdisco – weil sie wieder heimatlos geworden ist.

Von **Patrick Kühnis**

Knapp ein Dutzend Klubs huldigen in Zürich und Umgebung den Hits der 80er-Jahre. Doch keiner von ihnen – da sind sich Zeitzeugen und Spätgeborene einig – lässt die Ära von Synthie-Pop und New Romantic liebevoller aufleben als die unabhängigen Veranstalter von «80's forever».

Das liegt an einer Spezialität dieser monatlichen Reihe. Sie liefert ihrem Publikum nicht nur den Sound dieser Dekade, sondern auch die grellbunten Bilder dazu. In mühsamer Kleinarbeit hat Pete Greub alias DJ Pete G an die 2500 Musikvideos aus dieser Zeit gesammelt, digitalisiert und teilweise neu vertont. Darunter auch echte Raritäten wie die ersten Clips von

Yello, die Greub von der Band persönlich bekommen hat. Spielt der DJ «Girls on Film» von Duran Duran, tänzeln fast leibhaftig Simon Le Bon und seine Gespielinnen durch den Saal. Seine Frisur ist allein den Eintritt wert.

Das ganze Spektrum

Möglichst stilecht ist auch die Musikauswahl. Bei «80's forever» dröhnen nicht nur die Gassenhauer von Michael Jackson und Madonna durch die Boxen, sondern auch echte Trouvaillen – von OMD's «Electricity» bis zum selten gehörten «Way Behind Me» der Primitives. Das zieht regelmässig ein bunt gemischtes Publikum aus 250 Retrofans an. «Bei uns feiert Gruftie neben Normalo, Rocker neben Mama, Musiknarr neben Arzt – und alle tanzen friedlich nebeneinander», sagt Astrid Greub, die mit ihrem Mann «80's forever» organisiert und als DJ Honey Rider auch Platten auflegt. Besonders stolz ist sie auf den hohen Frauenanteil an der Party im Flamingo.

Das Problem ist nur: Ausgerechnet die Betreiber dieses Klubs haben eine andere

Vorstellung von einer 80er-Party als die Greubs. «Leider hat das Flamingo beschlossen, dass unsere Reihe nicht mehr ins Programm passt.» Die Ausgabe von heute Nacht wird deshalb die letzte sein, die an der Limmatstrasse über die Bühne geht. Die Veranstalter hätten den Rauswurf womöglich abwenden können, wenn sie bei der Musik Kompromisse gemacht hätten – mehr «Billie Jean» statt The Jesus and Mary Chain. «Doch das wollten wir nicht, weil wir uns dann nicht mehr von all den anderen 80er-Partys unterscheiden.»

Zum dritten Mal steht deshalb die «80's forever» ohne Zuhause da: In der Härterei waren 2007 die Bedingungen so schlecht, dass die Veranstalter fast noch drauflegten. Nach anderthalb Jahren war es dann auch im Klub BBQ höchste Zeit für einen Tapetenwechsel, weil der Laden immer schmutziger wurde und vor allem Hiphop-Fans anzog. Im Flamingo verdoppelte sich Ende

2008 auf Anhieb das Publikum. «Der Klub ist super gelegen und hätte auch genau die richtige Grösse gehabt», sagt Astrid Greub. Doch damit ist nun Schluss.

Gegen ihren Willen geht «80's forever» deshalb jetzt auf Wanderschaft. Erste Station im Exil ist am 11. September der Klub Redfloor in

Schlieren. Gleichzeitig verhandeln die Greubs mit anderen Lokalen, um eine dauerhafte Lösung zu finden. «Unser Traum ist und bleibt aber ein eigener Klub mit fairen Eintritts- und Getränkepreisen, den wir mit anderen Veranstaltern betreiben könnten. Eine Alte Börse für

Partys, die in keine Schublade passen.» Doch Astrid und Pete Greub machen sich nichts vor. «In Zürich ist es fast unmöglich, so etwas zu finden.»

«80's forever», Freitag, 14. August, 23 Uhr, Flamingo, Limmatstr. 65, Zürich.

www.8osforever.ch

